

Literatur und Kunst des Auslandes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1909-1910)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur und Kunst des Auslandes

König Leopolds Gemäldeausstellung. König Leopold, der durch den Verkauf einiger der wertvollsten Stücke seiner Kunstsammlung, einen Sturm der Entrüstung des gebildeten Europa heraufbeschworen hat, eröffnete vor einigen Tagen in Brüssel eine Ausstellung seiner Gemäldesammlung. Die 158 Stücke, die die Ausstellung enthält, haben etwas enttäuscht. Man hatte mehr, Bedeutenderes erwartet. Das meiste ist Durchschnitt, und nur verhältnismäßig wenige Gemälde besitzen größeren künstlerischen Wert. In einer Hinsicht ist allerdings die Ausstellung hoch einzuschätzen: sie gibt ein lückenloses Bild der Geschichte der belgischen Malerei der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Unter den Meistern der belgischen Malerei nimmt in dieser Ausstellung den ersten Rang Leys ein, der mit seinem großen Bilde „Die Einsetzung des Ordens vom heiligen Blies“ ein in seinen koloristischen Werten, wie in der Komposition gleich hervorragendes Kunstwerk geschaffen hat. Neben diesem eindruckvollsten Werke ist Leys noch mit einigen andern Bildern vertreten, die alle die Überzeugungskraft, die Leys in seinem Schaffen besitzt, aufs deutlichste hervortreten lassen. Von Wappers sind zwei Gemälde ausgestellt, die jedoch beide die Kunst Wappers nicht gerade im besten Lichte zeigen. Gaillat ist durch „Die Versuchung des heiligen Antonius“ und 15 Skizzen von historischen Persönlichkeiten zu der Ausschmückung des Sitzungssaales des

belgischen Senates repräsentiert. Smits, Alfred Stevens, der verständnisvolle Bewunderer und Maler schöner Frauen, Franz Courtens, Mays und Henri de Braekeleer sind weitere Namen, die als mit guten Werken verbunden hervorgehoben werden müssen. G. Z.

Neue Denkmäler. Nun hat das stille Arco auch seine Erinnerungen an seinen Größten, an Segantini, erhalten. Ende Oktober wurden die beiden Zeichen aufrichtiger Dankbarkeit enthüllt und geweiht: die Denktafel am Geburtshaus des Meisters, dann dessen Statue, die den freien Platz am Ende der Kurpromenade, neben dem feierlichen Dom, ziert. Der Turiner Bildhauer Leonardo Bistolfi, der zu Segantinis Lebzeiten eng mit dem Maler befreundet war, hat das Werk geschaffen, das der Hand des Bildhauers entsprang wie die große, tiefe und ernste Kunst der Hand Segantinis. In Lebensgröße steht der Künstler mit Pinsel und Palette in der Hand auf einem aus Felsen getürmten Sockel, den Blick irgendwohin, nach den weißen Bergen gerichtet.

Noch einer ist in diesen Tagen geehrt worden: Theodor Mommsen, der Gelehrte. Auch er hat ein seiner selbst würdiges Denkmal erhalten. Adolf Brütt hat den Historiker in den Vorgarten der Berliner Universität gesetzt: Das strenge Haupt lockenumrahmt, die Gestalt von einem langen, ernsten Talar umhüllt. M. R. K.

Bücherschau

Eine neue Schillerausgabe. „Goldene Klassikerbibliothek“: Schillers Werke. Vollständige Ausgabe. Auf Grund der Hempel'schen Ausgabe neu herausgegeben,

mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Dr. Arthur Rutschke. 15 Teile in 8 Leinenbänden. Deutsches Verlagshaus Bong & Co.